



**Am Plattenteller.**  
Als DJ braucht  
Christoph Spörri  
gutes Stand-  
vermögen.

Christopher S. litt bereits  
mit 33 Jahren an Arthrose

# Der DJ mit künstlichem Hüftgelenk

Er ist doppelt prominent: Als national bekannter DJ legt er in den besten Schweizer Clubs Platten auf. Christoph Spörri gehört aber auch zu den ersten Patienten, denen ein künstliches Hüftgelenk nach einem neuen Verfahren eingesetzt wurde.



VON SIMONE KÜHN-BÜHLMANN

Mobilität ist für den 37-jährigen Berner praktisch eine Lebensnotwendigkeit, reist er als DJ Christopher S. doch seit zehn Jahren jedes Wochenende von Veranstaltung zu Veranstaltung und macht Musik. Eine Mobilität, die er beinahe hatte aufgeben müssen.

**ANFANG 2003** ging Christoph Spörri wegen Leistenschmerzen zum Arzt. «Ich dachte, es handle sich um einen Leistenbruch.» Die Diagnose überraschte: Arthrose in der rechten Hüfte – und das mit 33 Jahren. «Ich war immer sehr sportlich, spielte Badminton und trainierte regelmässig Taekwondo, eine koreanische Kampfsportart. Wahrscheinlich haben die harten Schläge in die Hüfte zu einem Gelenkverschleiss geführt.» Trotz der verschriebenen Medikamente wurden die Beschwerden mit der Zeit schlimmer, schonen wollte und konnte sich der hauptberufliche DJ nicht – dies hätte das Aus für seine Musikkarriere bedeutet.

Auch eine 2005 durchgeführte Arthroskopie brachte keinen Erfolg: Die Schmerzen wurden schlimmer, die Beweglichkeit nahm massiv ab. «Jede Bewegung tat weh, beim Gehen, Liegen, Arbeiten. Ich begann, dem Schmerz auszuweichen und verlagerte das Gewicht aufs linke Bein, auf die linke Hüfte.» Alles half nichts. Eine Hüftprothese wurde unumgänglich.

**IM JANUAR 2006** setzte ihm Dr. Markus C. Michel vom Orthopädischen Zentrum in Münsingen BE ein künstliches Hüftgelenk nach dem so genannten «MicroHip»-Verfahren ein. Den Eingriff hat Spörri noch keine Sekunde bereut. Im Gegenteil: Seither ist er absolut schmerzfrei, geht regelmässig joggen und die Arbeit hinter dem Plattenteller bereitet ihm keine Mühe mehr.

### «Meine Lebensqualität hat mit der Hüftprothese enorm zugenommen.»

Heute wird er auch gern als Aushängeschild für die neue Hüftprothese vorgeführt: Auftritte an Ärztekongressen oder im Fernsehen kommen immer wieder mal vor. Beim Gedanken an die Prothese in seinem Körper kommt der DJ, ein bekennender Ästhet, sogar ein bisschen ins Schwärmen: «Sie sieht sehr schön aus, fast wie eine Skulptur, die man zu Hause im Wohnzimmer aufstellen könnte.» Natürlich ist sie in seinem Körper weit nützlicher – so nützlich, dass er beim nächsten Mal – «bei der anderen Hüfte, man weiss ja nie» – nicht mehr so lange warten würde. Denn: «Die Lebensqualität hat mit der Prothese enorm zugenommen.»